

mit Leben und Werk einzelner Historiker, denen M. durch Freundschaft oder Bekanntschaft verbunden war: Gioacchino Volpe, Pietro Fedele, Gaetano Salvemini, Arturo Carlo Jemolo, Ernesto Buonaiuti, Arsenio Frugoni, Paolo Lamma, Werner Kaegi. In dem einleitenden, bisher ungedruckten Aufsatz „La storiografia europea ed italiana nella frattura della tradizione“ beschreibt M., geprägt von der Religiosität seines Lehrers E. Buonaiuti (1881–1946), den tiefgreifenden Bruch, den die Geschichtswissenschaft durch den Rationalismus und Positivismus des 19. Jh. erfahren hat, und betont die Notwendigkeit, der Religion und besonders dem Christentum wieder einen gebührenden Platz bei der Behandlung der menschlichen Geschichte einzuräumen.

H. M. S.

Bernd M ü t t e r , Die westfälische Landesgeschichtsforschung zwischen Aufklärung und Historismus und die Gründung des Altertumsvereins in Paderborn 1824, Westfälische Zs. 133 (1983) S. 129–154, entwickelt in diesem Vortrag die methodischen und wissenschaftstheoretischen Positionen, in die personen- und geistesgeschichtlich die Gründung des auch für die Erforschung des MA wichtigen „Vereins für vaterländische Geschichte und Altertumskunde Westfalens“ (19. 7. 1824 in Paderborn und 21. 9. 1825 in Münster) einzuordnen ist, in dem 1896 mit der Einrichtung der „Historischen Kommission“ die westfälische Landesgeschichtsforschung „ihre volle Verwissenschaftlichung“ (S. 151) erreichte. Als wichtigstes Ergebnis dieser wissenschaftlichen und auch geschichtspädagogischen Initiativen erschienen bereits 1847 und 1851 die ersten beiden Bände des „Westfälischen Urkundenbuchs“.

Goswin Spreckelmeyer

J. M a c h i e l s e n , Clavis patristica pseudepigraphorum medii aevi, Sacris erudiri 27 (1984) S. 475–485, kündigt eine vierbändige Übersicht über die Falschzuschreibungen an lateinische Kirchenväter für die Zeit von Bedas Tod bis zum Ende des 13. Jh. an.

G. S.

Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, hg. von Kurt R a n k e zusammen mit Hermann Bausinger, Rolf Wilhelm Brednich, Wolfgang Brückner, Max Lüthi, Lutz Röhrich, Rudolf Schenda. Redaktion: Ines Köhler, Elfriede Moser-Rath, Christine Schmidt, Hans-Jörg Uther, Rainer Wehse, Band 4, Berlin-New York 1984, Walter de Gruyter, XVI S. u. 1440 Sp., DM 360. – Auch der 4. Band dieses zuletzt DA 38, 216f. gewürdigten Nachschlagewerkes enthält wieder zahlreiche Artikel, die der Mediävist beachten sollte, wie z. B.: Entrückung, Epos, Erde, Eremit, Erzähltypen, Eschatologie, Ewiger Jude, Exempelsammlungen, Exemplum, Exorzismus, Fabel, Fabelbücher, Farbensymbolik, Fastnachtspiel, Fegefeuer, Feudalismus. Besonders hinweisen möchte ich auf den Artikel „Eulenspiegel“ von B.-U. Hucker, der u. a. die beiden historischen Personen des 14. Jh. identifiziert, aus denen die – ursprünglich sehr negativ gesehene – Sagengestalt zusammengewachsen ist.

H. M. S.